

Mitgliederversammlungen beraten das notwendige Schrittmaß

In diesen Tagen und Wochen beraten die mehr als zwei Millionen Kommunisten unseres Landes in ihren Mitgliederversammlungen, wie sie, ausgerüstet mit der politischen Orientierung der 7. Tagung des ZK und der Dresdner Rede des Generalsekretärs unserer Partei, den Volkswirtschaftsplan 1978 zum Gesetz des Handelns machen. Dabei lenken sie ihre Überlegungen auf die im Bericht des Politbüros an die 7. Tagung des Zentralkomitees genannten sechs Punkte zur politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit der Partei.

Mit ihnen sind Richtung und Inhalt vorgegeben, auf die sich die Ideen, Aktivitäten und das Handeln jeder Grundorganisation, jeder Leitung und jedes einzelnen Kommunisten konzentrieren sollen. Sie werden die Grundlage bilden für die klare politische Konzeption, die von der Mitgliederversammlung beraten und beschlossen wird und die alle erforderlichen Maßnahmen enthält, um die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen, die Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1978 zu erfüllen, den Parteeinfluß an entscheidenden Abschnitten zu stärken und jedem Genossen seine Aufgaben zu übertragen.

Die Höhe der Arbeitsergebnisse im dritten Jahr unseres Fünfjahrplanes, diese Schlußfolgerung wird jetzt vielerorts in unserer Partei übereinstimmend gezogen, wird entscheidend von der Kampfposition und dem wachsenden Niveau der politischen Leitung der Plandurchführung durch die Parteikollektive bestimmt.

Es liegt in der Dialektik der politischen Leitung der wirtschaftlichen Prozesse begründet, daß der Kampf um die hohen Ziele der Direktive des IX. Parteitagess überall die genaue Berücksichtigung der konkreten Situation, Bedingungen und Voraussetzungen erfordert.

Es ist ganz natürlich, daß die Kommunisten bei der Vorbereitung der jetzt stattfindenden Mitgliederversammlungen gründlich darüber nachdenken, wie vom gesamten Parteikollektiv noch stärkere Impulse für die allseitige Stärkung der DDR ausgelöst werden können. Von der kollektiven Beratung dieses Anliegens im höchsten Forum der Grundorganisation und den dazu beschlossenen Schritten wird insofern wesentlich das weitere Schrittmaß zur Verwirklichung

unseres Wirtschafts- und Sozialprogramms beeinflusst.

Viele Parteikollektive fanden dabei in den letzten Monaten bestätigt, daß das Niveau der Mitgliederversammlungen auf die Dauer nur so hoch sein kann, wie die Kampfkraft selbst ist. Deshalb richten die Parteiorganisationen ihre Bemühungen um niveauvollere Mitgliederversammlungen vor allem auf die weitere Stärkung der Kampfkraft, die Erhöhung der Qualität des gesamten innerparteilichen Lebens und die weitere Festigung der Kollektivität der Parteileitung. Sie nutzen solche Erfahrungen, daß die Mitgliederversammlung dann interessant, problemreich und konstruktiv wird, wenn die Thematik auf die jeweilige Hauptfrage zugeschnitten ist und die Versammlung rechtzeitig und kollektiv vorbereitet wird. Dazu gehört, daß viele Genossen in die Erarbeitung der Dokumente, die regelmäßige Rechenschaftslegung und anderes mehr stärker einbezogen werden.

Diese Überlegungen zur stärkeren aktiven Einbeziehung aller Genossen in die Vorbereitung und Durchführung der Beschlüsse werden zweifellos den politischen Nutzen der Mitgliederversammlungen weiter erhöhen. Das entspricht den Forderungen der Parteiführung, die immer wieder unsere Aufmerksamkeit auf diese Fragen lenkt.

Hohe Ansprüche an die politische Arbeit

„Die Aufgaben des Planes 1978 verlangen, daß in erster Linie jeder Betrieb selbst seine Effektivitätsreserven ausschöpft und Ordnung in allen Belangen sichert.“ Es spricht für die hohe politische Reife solcher Grundorganisationen im Bezirk Frankfurt (Oder), wie CTK Fürstenwalde, PCK Schwedt, Spanplattenwerk Beeskow und anderer, wenn sie aus dieser prinzipiellen Orientierung des Generalsekretärs des ZK in seiner Dresdner Rede vor allem höhere Ansprüche an die politisch-ideologische Erziehung der Werktätigen ableiten und die weitere Ausprägung der sozialistischen Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum beeinflussen.

Die Genossen im Chemie- und Tankanlagenbau-Kombinat „Ottomar Geschke“, Jugendmeisterbereich „F. E. Dzierzynski“ in Fürstenwalde